

Sophia Brunner verpasst knapp die Top Ten

Nordhorner Schachtalent startet bei deutscher Meisterschaft in Magdeburg



Gesteigert hat sich Sophia Brunner vom SK Blanke im Verlauf der deutschen Meisterschaft.

Foto: privat

MAGDEBURG Sophia Brunner vom Schachklub Nordhorn-Blanke hat bei der deutschen Meisterschaft im Magdeburger Maritim Hotel in einem eng beieinander liegenden Feld nach neun gespielten Runden mit vier Zählern den 19. Platz belegt. Nur ein halber Punkt mehr und die Grafschafterin wäre punktgleich mit der Zehntplatzierten Luisa Bashylna (SG Solingen) gewesen.

Mit den deutschen Titelkämpfen fand erstmals wieder ein Schachturnier statt – und das natürlich unter Corona-Bedingungen. Der deutsche Schachgipfel wurde mit mehreren Highlight-Turnieren ausgespielt. Darunter war auch die deutsche Frauenmeisterschaft mit der 16-jährigen Sophia Brunner. Die

Teilnehmer mussten unter anderem auf den üblichen Handschlag vor und nach der Partie verzichten, die Bretter hatten mindestens zwei Meter Abstand, Zuschauer waren im Turnierraum nicht zugelassen. Wann immer man seinen Platz verlassen hat, musste man eine Mund-Nase-Bedeckung tragen.

Sophia Brunner wurde nach neun gespielten Runden mit vier Zählern auf dem 19. Platz geführt. Man merkte Brunner gerade im ersten Turniert Drittel die fehlende Spielpraxis an. Zwei unnötige Niederlagen und nur ein spielfreier Punkt aufgrund der ungeraden Teilnehmerzahl waren die Ausbeute. Doch die Gymnasiastin steigerte sich, spielte in der vierten Runde eine sehr starke

taktische Partie und besiegte die nominell stärkere Elke Zimmer aus dem Saarland. In der folgenden Remis-Partie gegen Yara Mathilda Stowicek (Sachsen-Anhalt) und auch in der Verlustpartie gegen Johanna Blühbaum (Nordrhein-Westfalen) hatte Brunner jeweils gute Chancen auf eine bessere Ausbeute, ließ die Chancen allerdings ungenutzt.

Im letzten Turniert Drittel blieb die 16-Jährige dann ungeschlagen, erarbeitete sich sehr gute Stellungen gegen starke Gegnerinnen und tat sich lediglich in der Verwertung etwas schwer. So musste sie sich mit drei Punkteteilungen zufriedengeben. Siegerin wurde Carmen Voicu-Jagodzinsky (7 Punkte, Schachverein Hemer).